

**Hier ist noch Platz  
für ein Atomkraftwerk,  
sagen die Konservativen.**

**Mehr SPD für Europa.**

**SPD**

## 7. Juni Europawahl

### Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Europawahl am 7. Juni ist eine Richtungsentscheidung. Es geht um die Frage: Was für ein Europa wollen wir? Konservative und Marktliberale wollen ein Europa, das den freien Markt und den Wettbewerb über alles stellt: über die Bürgerinnen und Bürger und über die Umwelt.

Die Wirtschafts- und Finanzkrise zeigt uns jeden Tag, dass die marktliberale Logik gescheitert ist – eine Ideologie von gestern. Wir brauchen im neuen Jahrzehnt ein Europa, das Gerechtigkeit, Umwelt und wirtschaftlichen Erfolg zusammenbringt. Wir brauchen ein Europa, in dem nicht die kurzfristige Logik der Finanzmärkte herrscht, sondern die Logik des Sozialen und Demokratischen. Wir in Europa haben heute die Chance, Spielregeln für die globalen Finanzmärkte durchzusetzen und dabei zu helfen, den Kapitalismus zu zivilisieren. Dafür brauchen wir ein starkes Europa.



Martin Schulz, 53 Jahre, Spitzenkandidat der SPD zur Europawahl, verheiratet, 2 Kinder.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wollen, dass Europa die Chancen der Zeitenwende nutzt. Dazu brauchen wir eine sozialdemokratische Mehrheit im Europäischen Parlament. Bitte wählen Sie am 7. Juni die SPD.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Martin Schulz

# Die Klimawende schaffen – in Europa und der Welt.

Der Klimawandel ist eine elementare Herausforderung, der sich Deutschland, Europa und die Welt im 21. Jahrhundert zu stellen haben. Wir müssen den Klimawandel stoppen, um auch für unsere Kinder und Enkelkinder die natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten. Wenn wir nicht gegensteuern, wird der Klimawandel den Wohlstand und die wirtschaftliche wie soziale Entwicklung in Europa und der Welt ernsthaft gefährden. Klimaschutz ist deshalb nicht nur eine ökologische Aufgabe, sondern ebenso eine ökonomische und sicherheitspolitische Herausforderung.

Unser Weg zu mehr Klimaschutz fordert auch ein Umdenken in der Energiepolitik. Zentral ist die Entwicklung nachhaltiger Alternativen zu den fossilen Brennstoffen wie Öl, Gas oder Kohle. Wir stehen für eine ambitionierte und integrierte Klima- und Energiepolitik, die die Ziele Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und ökologische Nachhaltigkeit zusammenbringt.

Unser Ziel ist ein neues Bündnis von Wirtschaft, Arbeit und Umwelt – in Deutschland, Europa und weltweit. Wir wollen, dass Europa auf diesem Weg gemeinsam vorangeht.



## **Für eine ökologische Industriepolitik.**

Je früher wir wirksame Maßnahmen zum Klimaschutz ergreifen, desto geringer fallen die Kosten aus. Aktiver Klimaschutz stärkt unsere Wirtschaftskraft, schafft Arbeitsplätze und bietet Unternehmen enorme zusätzliche Exportchancen. Arbeit und Umwelt sind schon lange keine unvereinbaren Widersprüche mehr, sondern gehören zusammen. Diese Erkenntnis muss verstärkt in praktische Politik umgesetzt werden.

Wir stehen für eine ökologische Industriepolitik in Deutschland und Europa, die systematisch energie- und ressourcenschonende Umwelttechnologien fördert. Wir wollen wirtschaftliches Wachstum mit weniger Ressourcenverbrauch erreichen. Dazu wollen wir Deutschlands und Europas Technologieführerschaft in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien weiter ausbauen.

## **Atomkraft, nein danke.**

Anders als die CDU/CSU hält die SPD die Atomkraft nicht für eine Form der ökologischen Energieerzeugung. Aufgrund ihrer erheblichen Sicherheitsrisiken, der ungeklärten Entsorgungsfrage radioaktiver Abfälle und der Endlichkeit der benötigten Uranvorkommen ist die Atomkraft keine geeignete Lösung, Umwelt und Klima nachhaltig zu schützen und die Energieversorgung zu sichern.

Die SPD wird keine Energiepolitik machen, mit der wir unseren Kindern und allen nachkommenden Generationen weiter wachsende radioaktive Müllberge vor die Tür stellen. Europaweit werben wir daher für unseren Weg einer zukunftsgerichteten Klima- und Energiepolitik, die auf erneuerbare Energien und Energieeffizienz setzt.

# Wir handeln – in Deutschland und Europa.

1. Wir haben in Deutschland 1,8 Millionen Jobs im Umweltbereich, aus denen bis 2020 rund 4 Millionen werden sollen.
2. Wir wollen in Deutschland 500 000 neue Arbeitsplätze allein durch erneuerbare Energien schaffen. 280 000 haben wir schon!
3. Wir haben in Deutschland die CO<sub>2</sub>-Emissionen um 21% gesenkt und senken sie bis 2020 um 40%. Die Energieeffizienz verdoppeln wir bis 2020 und sparen so 11% Strom.
4. In Europa haben wir weitreichende Klimaschutzziele durchgesetzt:  
Die CO<sub>2</sub>-Emissionen sollen bis 2020 um mindestens 20% reduziert werden.  
Der Anteil erneuerbarer Energien wird im gleichen Zeitraum auf 20% erhöht.
5. Wir haben einen erfolgreichen Emissionshandel in Europa geschaffen, den wir weiter ausbauen werden.
6. Wir wollen Deutschlands und Europas Vorreiterrolle im internationalen Klimaschutz weiter stärken.



# Für Europa: stark und sozial!

Europa betrifft jeden von uns sehr konkret. Die Hälfte unserer Gesetze wird heute in der Europäischen Union gemacht. Nicht nur in Deutschland, auch in Europa entscheidet sich, wie wir in Zukunft leben und arbeiten.

Wenn die Wirtschaft Grenzen überschreitet, muss die Demokratie dies auch tun. Ein soziales Europa ist unsere Antwort auf die Globalisierung. Wir wollen ein Europa, das für soziale Gerechtigkeit und für gute Arbeitsbedingungen sorgt. Für faire Löhne, für Verbraucherschutz und für gleiche Chancen für alle, am Wohlstand teilzuhaben. Darum braucht der europäische Binnenmarkt soziale Spielregeln.

## Dazu gehören:

- die enge Zusammenarbeit aller Länder, um in der Krise Arbeitsplätze zu erhalten
- ein sozialer Stabilitätspakt mit gemeinsamen Standards für Sozial- und Bildungsausgaben

- ein Pakt gegen Lohndumping mit Mindestlöhnen
- die Ausweitung der betrieblichen Mitbestimmung und Standards für gute Arbeitsbedingungen

## Wir wollen ein Europa,

- das weltweit ein Vorbild ist für saubere Energiegewinnung und umweltverträgliches Wirtschaften.
- das überall auf der Welt für Frieden steht.
- das sich für eine gerechte Weltwirtschaftsordnung und für Spielregeln auf den Weltfinanzmärkten einsetzt.

